

Allgemeiner Anzeiger

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrirten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 M., bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 M. 20 Pf., durch die Post 1 M. zzl. Bestellgeld.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretnig Nr. 45 b.

Inserate, die
Korpuszeile 10 Pf.
stellungen auf den 2.
Anzeiger nehmen außer in
Expedition in Bretnig die Her-
z. A. Schöne Nr. 61 hier und
Dehme in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Übereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/21 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/21 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gesuchten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 96.

Sonnabend, den 30. November 1895.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am 2. Dezember d. J. findet wieder eine allgemeine

Volksszählung

Zu diesem Zwecke ist der hiesige Ort in 16 Zählbezirke eingeteilt und für jeden

Beitrag: Die Ausstellung der Haushälften erfolgt in der Zeit vom 29. bis 30. November und muß am 30. Novbr. vollendet sein.

Am 2. Dezember vorm. sind die Haushälften genau und sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und zur Abholung bereit zu halten.

Die Haushälften werden am 2. Dezember mittags eingesammelt und muß die Ein- sammlung am 3. Dezember beendet sein.

Bretnig, den 29. November 1895.

Koch, Gemeinde-Vorstand.

Derlches und Sächsisches.

Bretnig, den 30. November 1895.
In höchst erfreulicher
Zeit hat der hiesige Gemeinderat in seiner
Sitzung am letzten Dienstag eine Angelegen-
heit erledigt, die für uns hochwichtig, aber
ein Zeichen dafür war, daß im hiesigen
Gemeinderat wie in anderen Ortschaften eben-
sozialer Volkspatriotismus vorherrschend
war ohne Debatte, die sich wiederum
in unserem Gunsten hinklängte, beschlossen die
geehrten Herren Gemeindevertreter ein-
stimmig, das in unserem Berlage unter
dem Titel „Allgemeiner Anzeiger“ erscheinende
Blatt vom 1. Januar 1896 zum Amts-
blatt für hiesigen Ort zu erheben und alle
ähnlichen Angelegenheiten n. u. in demselben
zu veröffentlichen zu lassen. Sei zwar
im Inseranteil dafür herzlich gedankt,
dass wir gern Veranlassung, auch an
dafür Dankesworte zu zollen. Sei zwar
weiterer Punkt der Tagesordnung war
Neuwahl des Schulvorstandes. Es wurden
folgende Herren gewählt: Ernst Probst,
Ferd. Gebler, Gem.-B. Koch, Gem.-Hestest.
Gebler, Ferd. Gebler, Friedr. Kunath,
Ferd. Gebler und Ferd. Schöne.

Wie uns von glaubwürdiger Seite
berichtet wird, dürfte der Reingewinn vom
Lutherfestspiel die Summe 3500 M.
überschreiten.

Der 2. Dezember d. J. ist ein Tag
besonderer Wichtigkeit. An demselben
nämlich, einem Beschlusse des Bundes-
gerichts, wieder eine allgemeine Volks-
zählung für das Deutsche Reich statt.
Würde die Zählung, nach der bis-
züglich Gewohnheit, am 1. Dezember erfol-
gen müssen. Da aber der 1. Adventssonntag
den 1. Dezember fällt, so hat der Bundes-
gericht den Termin um einen Tag verschoben.
Früher, so handelt es sich auch diesmal
der Volkszählung nur um die Feststellung
der anwesenden Bevölkerung. Neu hingegen
kommen sind Fragen nach beschäftigungsfreien
und militärisch ausgebildeten oder
ausgebildeten Landsturm-pflichtigen. Im
Zugweite der Entwurf für die diesjährige
Volkszählung von den früheren Bestim-
mungen nicht wesentlich ab. Jeder Haushalt
einschließlich sowie jede einzeln lebende
Person, welche eine besondere Wohnung hat
eigene Wirtschaft führt, wird also Ende
Monats durch einen Zähler einen Zähl-
bericht erhalten. Letzterer enthält ein Haus-
haltungsverzeichnis nebst der erforderlichen
Zählkarten und eine auf der Innenseite
des Zählbriefes abgedruckte Anweisung
zur Ausfüllung dieser Zählpapiere. Hiernach
sind die Haushaltungsvorstände für jede in
Nacht vom 1. bis 2. Dezember d. J. —
auch nur vorübergehend — in der Haushalt-
ung anwesende Person die darin gestellten
Zählkarten genau zu beantworten. Diese Zähl-
karten sind ausreichend mit den Zählern selbst aufzustellen
und den von den Gemeinde-
kontrollisten und den von den Gemeinde-
vorsitzenden einzureichenden Ortslisten bilden die
unterbürlichen Unterlagen der Volkszählung.

(Landtag.) Bei der Interpellation, welche Abg. Hause am 26. Nov. im Landtag wegen Auflärungen über die Ursachen der in neuester Zeit wiederholt vorgekommnen Unglücksfälle auf den königlichen Staatsbahnen gerichtet hatte, erklärte der Herr Minister v. Wagdorf, daß der Stand der jüch. Eisenbahnbeamten von unten bis oben von seiner Beamten-Kategorie an Intelligenz, Pflichttreue und aufopferndem Fleiß übertrroffen werde, sowie daß seitens der Regierung Alles geschehe, um das vollkommenste Signalsystem aufrecht zu erhalten, den Betrieb bis ins Kleinste zu überwachen und auf verantwortungsbereiche Posten nur Leute von makelloser Stufe zu stellen. Es gebe keinen Wunsch, welcher das Vertrauen zu den Einrichtungen des sächsischen Eisenbahnwesens zu erschüttern vermöchte.

In der öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am 28. Novbr. nahm der Landtag den Gesetzentwurf wegen Abänderung des § 1 des Gesetzes über Gewährung von Entschädigungen für infolge von Milzbrand gejallene oder getötete Kinder einstimmig an. In Zukunft werden für die durch die Seuche gefallenen Kinder ebenso wie für die Kinder Entschädigungen gezahlt. Der Rauchbrand wird dabei dem Milzbrand gleichgestellt. Außerdem genehmigte die Kammer Kap. 102 des Staatshaushaltsets (Ministerium des Innern) mit 50,950 M. Ausgaben und Kap. 103 (Gesamtstaaten) mit 93,200 M. Ausgaben.

Der erkrankte Bürgermeister Schiffner aus Meißen ist mit seinem Befinden sehr zufrieden, so daß er die Absicht hatte, in den letzten Tagen nach dort zurückzukehren. Auf Bitten der Aerzte und Anverwandten hat er sich jedoch bewegen lassen, zunächst noch in der Heilstätte zu verbleiben.

Der vierzehnte sächsische Feuerwehrtag wird im August kommenden Jahres in Grimma abgehalten werden. Man rechnet auf den Besuch von 4000 Gästen.

Als Eisenbahn-Autobus darf die Thatsache erwähnt werden, daß der am letzten Sonntag morgens halb sieben Uhr von Dresden in Meißen einlaufende Personenzug keinen einzigen Passagier brachte. Der Zug verließ bereits leer die Residenz und auf den Zwischenstationen war auch kein Passagier eingestiegen.

Der Einbrecher Kräger, der bekanntlich im Frühjahr dieses Jahres in die Irrenbeobachtungsstation des Zuchthauses Waldheim überführt wurde, ist nach der Anstalt Herzberg bei Berlin transportiert worden.

Se. Majestät der König hat Herrn Oberkirchenrat Keller bei der Kreishauptmannschaft Bautzen den Titel „Geheimer Kirchenrat“ verliehen.

Jetzt hat auch die Generaldirektion der kgl. sächs. Eisenbahnen der freiwilligen Feuerwehr zu Döbeln für die Hilfeleistung bei Gelegenheit des dort geschehenen Eisenbahnunglücks ein warm gehaltenes Dankeschreiben zugehen lassen mit dem Hinzufügen, daß der Kasse 150 Mark und 45 Mark zur Belohnung an die Mannschaften übergewiesen worden sind.

In Wilsdorf bei Zittau ereignete sich vor einigen Tagen folgender schwerer Unfall: Die 19 Jahre alte Tochter eines dortigen Einwohners ging mit einer brennenden Lampe dicht hinter ihrem Vater die Treppe hinab. Dabei glitt der Vater aus und schlug der Tochter die Lampe so unglücklich aus der Hand, daß sich das Petroleum über das Mädchen ergoss und seine Kleider in Brand setzte. Die Bedauernswerte erlitt derartig schwere Brandwunden, daß sie denselben erlegen ist.

In verschiedenen Garnisonstädten sind Unterrichtskurse im militärischen Gebrauch und in der Verwendung des Fahrrades für Offiziere und Unteroffiziere der Garnison eingerichtet worden. Es handelt sich dabei nicht so sehr um die Erlernung des Radfahrens selbst, zumal sämtliche zu diesen Kursen Kommandierte im Radfahren bereits geübt sein sollen, als vielmehr um die Erlangung von Kenntnissen in der Herstellung und Zusammenfügung aller Teile des Fahrrades und in den häufigsten Ausbeißungen, weshalb auch die Buchenmacher, beziehungsweise Waffenmeister der Truppen diesen Kursen bewohnen sollen. Die Kommandierten sollen dann ihre auf diese Weise erworbenen Kenntnisse auf die übrigen Radfahrer der betreffenden Truppenteile zu übertragen suchen.

Die Stadt Treuen i. V. hat sich für den Betrag von 464,449 Mark 80 Pf. eine Gas- und Wasserleitung von dem Ingenieur Smoker erbauen lassen. Man scheint aber

mit der Ausführung der Arbeiten ganz und gar nicht zufrieden zu sein und hat deshalb Gutachten von Plauenschen Ingenieuren über die Anlagen eingeholt. Danach zeigt der Gasbehälter nicht weniger als 23 Risse, die Theeranlagen sind vorsätzlich eingerichtet, Zu- und Abflußrohre sind falsch montiert, die Bedachung der Gasanstalt ist mangelhaft, ebenso der Fußboden ic. Es dürfen somit eine ganze Reihe von bedeutenden Unänderungen nötig sein, ehe an eine Liefernahme der Anstalt durch die Stadt gedacht werden kann.

Eine Linde mit dem außergewöhnlichen Umfang von etwa 6 Meter und einer Länge von etwa 25 Meter wurde auf dem Grundstück des Gutsbesitzers Robert Hähning in Gahlenz bei Freiberg gefällt. Acht Arbeitstage waren nötig, um das schwere Werk, bei dem mit der größten Vorsicht gearbeitet werden mußte, da der Standort der Linde dicht an Wohnhäusern war, zu entfernen. Zum Umziehen des Baumes, zu drei großen Winden benützte, waren noch 40 Personen in Thätigkeit. Nachbarn beteiligten sich.

In der Nacht zum 1. auf dem Rittergute Roschütz eine Person ergriffen, die sich eingeschlichen hatte, um zu töten. Tag zuvor hatte ein Mensch im Nachbarorte genau den Inspektor wie auch dem General "Eins auswischen" würde, und auch einen neuen Revolver, und hatte man ihn im Ort gefangen. Schloß und Riegel gesetzt, als man hintereinander fünf Schüsse fallen hörte. Beim Durchstoßen der Thür fielen noch zwei

dass man nicht gleich einzudringen wagt. Da es aber ruhig blieb, sah man nach und fand den Menschen mit fünf Schüssen in der Stirn und zwei Schüssen in der Brust, nicht nur bei voller Bewußtlosigkeit, sondern auch noch widerstands- und fluchtig. Die Augen in der Stirn sahen sämtlich außen am Schädelknochen, die eine an der Brust auf dem Brustknochen, während die siebente eingedrungen zu sein schien. Er wurde nach Döbeln transportiert.

Ein Falschmünzer, der Ein- und Zweimarkstücke nachgemacht und verausgabt hatte, erhielt kürzlich vor dem Schwurgericht in Leipzig eine Haftstrafe von 3 Jahren, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. Der Mensch war erst wegen Münzverbrechens aus dem Buchthause entlassen worden, hatte aber nichts Eiligeres zu thun gehabt, als von neuem an die Herstellung falschen Geldes zu gehen.

Die kleinste Schülerzahl in Sachsen dürfte Nebra bei Zwickau zu verzeichnen haben. Es besuchen nämlich den Vormittagsunterricht 2, sowie den Nachmittagsunterricht ebenfalls nur 2 Schüler die dortige Volksschule.

Beim Stat. Treuen i. V. hat sich für den Betrag von 464,449 Mark 80 Pf. eine Gas- und Wasserleitung von dem Ingenieur Smoker erbauen lassen. Man scheint aber

mit der Ausführung der Arbeiten ganz und gar nicht zufrieden zu sein und hat deshalb Gutachten von Plauenschen Ingenieuren über die Anlagen eingeholt. Danach zeigt der Gasbehälter nicht weniger als 23 Risse, die Theeranlagen sind vorsätzlich eingerichtet, Zu- und Abflußrohre sind falsch montiert, die Bedachung der Gasanstalt ist mangelhaft, ebenso der Fußboden ic. Es dürfen somit eine ganze Reihe von bedeutenden Unänderungen nötig sein, ehe an eine Liefernahme der Anstalt durch die Stadt gedacht werden kann.

Eine Linde mit dem außergewöhnlichen Umfang von etwa 6 Meter und einer Länge von etwa 25 Meter wurde auf dem Grundstück des Gutsbesitzers Robert Hähning in Gahlenz bei Freiberg gefällt. Acht Arbeitstage waren nötig, um das schwere Werk, bei dem mit der größten Vorsicht gearbeitet werden mußte, da der Standort der Linde dicht an Wohnhäusern war, zu entfernen. Zum Umziehen des Baumes, zu drei großen Winden benützte, waren noch 40 Personen in Thätigkeit. Nachbarn beteiligten sich.

In der Nacht zum 1. auf dem Rittergute Roschütz eine Person ergriffen, die sich eingeschlichen hatte, um zu töten. Tag zuvor hatte ein Mensch im Nachbarorte genau den Inspektor wie auch dem General "Eins auswischen" würde, und auch einen neuen Revolver, und hatte man ihn im Ort gefangen. Schloß und Riegel gesetzt, als man hintereinander fünf Schüsse fallen hörte. Beim Durchstoßen der Thür fielen noch zwei

auszubauen. Am 1. Januar in dem Gelehrten, daß das Gelehrte in Fällen, wenn die übrigen Staaten die Abschaffung.
Die Bankhäuser verhandeln nehmend nach mit der chinesischen Regierung über eine Anleihe von rund 320 Millionen Mark (100 Mill. Taus.). Wenn es so gestellt wird, als ob die neue Anleihe ein Seitenstück zu der russisch-französischen wäre, bei welcher Aushandlung zum Vorteil Chinas eine Garantie übernahm, so könnte dies Mithverhandlungen herauftreten: von einer Garantie Deutschlands ist so wenig die Rede, wie von einer englischen, obgleich der englische Geldmarkt an der Ausbringung der Anleihe sich beteiligen dürfte. Aber selbstverständlich ist, daß die Verhandlungen nicht stattfinden, ohne daß die deutsche Regierung damit einverstanden ist.

* Zur Frage der Präsidentenwahl im Reichstage äußert sich das Zentrumsorgan, die „A. Volkszeitung“, dahin, daß das Zentrum nicht daran denke, aus den ersten Präsidenten, auf den es als größte Fraktion längst Anspruch gehabt hätte, zu verzichten. In demselben Sinne spricht sich die katholische „Schles. Volkszeitung“ aus.

* Der Reichskommissar Dr. Carl Peters soll zur Disposition gestellt werden sein.

* Die Nord. Allg. Flg. bestätigt, daß eine Vorlage über die Organisation des Handwerks in Ausarbeitung sei, jedoch ist nicht zu übersehen, wann die elbe zum Abschluß gebracht werden kann, weil das dabei zu berücksichtigende durch die letzten Erhebungen gewonnene Material ein sehr umfangreiches ist.

* Von einem parlamentarischen Berichterstatter wird die Nachricht bestätigt, daß die Reform der Militär-Strafzugsordnung auf dem letzten Punkte angelangt zu sein scheint. Es wird versichert, daß der Kaiser die Absicht haben soll, die ganze Angelegenheit vorzagen zu lassen, weil die Ansichten noch nicht geläufig erscheinen. Der Reichstag wird sich unter diesen Umständen in der bevorstehenden Tagung mit einer Vorlage nicht zu beschäftigen haben.

* Die Ballonfahrten, welche seitens der Luftschiffer-Artillerie der deutschen Armee unternommen wurden, fanden bisher unter Leitung eines erfahrenen Privatluftschiffers statt, für welchen auch im Militär-Etat eine Belohnung ausgeworfen war. Nunmehr ist die Luftschiffer-Artillerie in ihrer technischen Entwicklung soweit vorgeschritten, daß sie eines Privatluftschiffers nicht mehr bedarf, im nächstjährigen Reichsbahnhalt-Etat wird darum die Stelle in Fällen kommen.

* An 54 Stellen ist in Berlin am Montag früh bei Sozialdemokraten Haussuchungen gehalten worden. Es scheint sich um Auslösung der sozialdemokratischen Wahlvereine zu handeln, die sich Ungefehlkeiten haben zu schulden kommen lassen, wofür die Haussuchungen das Material erbracht haben sollen.

* Bei den Leipziger Stadtvorordneten-Wahlen der 3. Wählerklasse wurden zwei Kandidaten der Ordnungspartei und sechs Sozialdemokraten gewählt.

Österreich-Ungarn.
Eine Monarchen-Zusammenkunft stellt die „R. Fe. Br.“ anlässlich der Eröffnung des Kanals am Eisernen Thor am 1. Juni des nächsten Jahres in Aussicht, indem sie meldet, daß Kaiser Franz Joseph der Feier bewohnen werde und man erwarte, daß auch König Karol von Rumänien, sowie König Alexander von Serbien, auf dessen Gebiet die Regulierungsarbeiten durchgeführt würden, zu den Feierlichkeiten eintreffen werden.

Aus dem Feldzuge 1870/71.

10) (Fortsetzung)

„So gehabe dich wohl!“ rief der Rittmeister schelmisch dem Baron Tattenroth zu. „Nächter lache mich auf. Über,“ wandte er dann ein, „solle ich zu lange ausbleiben, so hole du mich ab.“

Die Freunde drückten einander die Hand.

Der Rittmeister sprang davon während Tattenroth dem nächsten Weiler zu, wo vom Feuer flog.

Bald lag er im Stein gebettet, und vor ihm

zu dem Weiler, an welchem der Hauptmann von Tattenroth sich gelagert hatte.

Sie gewahnten das Feuer und ruhten. Aber bald hatte auch einer der verwilderten Männer den Schläfer entdeckt; er machte dem Gefährten ein Zeichen.

Leise traten sie näher. Jetzt standen sie vor dem Baron und betrachteten mit gierigen Blicken seine feine Uniform, die goldene Kette, die unter dem halbgeläufigen Rock hervorquerte, und zwei wertvolle Ringe, die der Schläfer an den Fingern der linken Hand trug.

„Ein Preuß!“ flüsterte der eine dem andern zu. Seine Augen blitzen dabei vor Mordgier und Eifersucht.

Würdige Genosse zog ein langes Dolch unter dem schmucken Käppel und machte ein nicht mißzuverstehendes

Zeichen, bestärkte ihn in seinem Vorhaben. Die Kage bengte er sich über den Hals des Offiziers los, gab diesem einen kräftigen Hieb, daß es wild davonschwirte; und nun wandten sie sich schleunigst am Ufer des Maas dem nächsten Ort zu, um ihren Raub möglichst schnell in Sicherheit zu bringen.

Der eine dieser Unmenschen band noch das Roß des Offiziers los, gab diesem einen kräftigen Hieb, daß es wild davonschwirte; und nun wandten sie sich schleunigst am Ufer des Maas dem nächsten Ort zu, um ihren Raub möglichst schnell in Sicherheit zu bringen.

Es möchte wunderbar erscheinen, daß solch ein Unwesen in gar nicht zu weiter Ferne von den deutschen Truppen getrieben werden konnte. Doch dieser Fall steht nicht vereinzelt da, wo jene schändliche, fanatische Nation die schrecklichsten Verbrechen begangen hat. Es muß eben in Betracht gesogen werden, daß Tattenroth sich völlig isoliert hatte, um ein Stündchen in der Einsamkeit zu verbringen, und daß das Geschick, welches das

tat und Stumbul, dauernd fort. Das jugendliche Komitee setzte ein Manifest in Umlauf, welches die Gemeinschaft mit dem Armenier-Komitee ablehnt, aber Gleichheit der politischen Rechte, Sicherheit des Lebens und des Gutes, sowie Inkraftsetzung der Verfassung von 1876 fordert.

* Auf der Insel Kreta, wo es schon seit längerer Zeit rumort, scheint sich jetzt ein bedenklicher Sturm zu erheben. Nach Meldungen griechischer Blätter hat ein Zusammensetzen zwischen türkischen Truppen und Aufständischen stattgefunden, wobei 30 Soldaten getötet wurden, während auf Seiten der Aufständischen nur ein Mann gefallen sein soll.

Asien.

* Schaurige Einzelheiten über die Ermordung der Königin von Korea werden jetzt bekannt. Es heißt, daß die Königin bei den Haaren aufgehängt wurde und den durchbohrten Schändlichkeiten ausgefetzt war. Der Armen wurde Hände und Füße gebunden, dann tauchte man sie in Öl und verbrannte sie hinter dem Palast. Das Feuer ließ man so lange brennen, bis der Körper buchstäblich zu Asche zerfallen war. Dreißig Diener der Königin wurden ebenfalls hingerichtet. Die Zeitungen wenden ferner, daß auch fünfzehn andere hohe Damen hingerichtet wurden.

Von Nah und Fern.

Die Goldstaufel. Neben die interessante Frage, ob die Bedeutung der sogenannten Goldstaufel rechtzeitig getroffen und auch in das Grundbuch eingetragen werden könne, wird jetzt ein Urteil des Berliner Kammergerichts veröffentlicht. Das betreffende Urteil führt an: „Abreden der Parteien über Rückzahlung einer Geldschuld in einer bestimmten Reichsmarksumme, insbesondere in Reichsgoldmarken unter Abschluß der silbernen Ein- und Auseihalerlinde als Zahlungsmittel sind rechtswidrig. Die Eintragung solcher Abreden in das Grundbuch ist nicht zu beanstanden.“ Das Amtsgericht in Husum und das Landgericht in Flensburg hatten im entgegengesetzten Sinne entschieden.

In der Hochzeitsnacht gestorben ist der Premierleutnant Zillen von einem Provinzial-Infanterie-Regiment. Der Offizier war nach Berlin beurlaubt, um sich hier zu verheiraten. In der Hochzeitsnacht trat ihn im Savoy-Hotel, wo er abgeschlagen war, ein Schlaganfall. Im Alten-Hospital gab der Offizier noch in derselben Nacht seinen Geist auf.

Aus unglücklicher Liebe wahnslustig geworden ist die noch nicht 17-jährige Gertrud Hoffmann aus Bergkis, welche seit längerer Zeit bei ihren Verwandten in Berlin wohnt. Das junge Mädchen hatte im vergangenen Sommer, während es mit seinen Angehörigen in einem Badeort weilte, einen in Südwürttemberg stationierten Kolonialbeamten kennengelernt, der auf Urlaub in der Heimat war. Hr. D. verliebte sich in den um zwanzig Jahre älteren Mann, der ihre Neigung nicht unverdeckt ließ und, als die Zeit seiner Rückkehr nach Afrika herannahnte, bei dem Vormund der jungen Dame in alter Form um ihre Hand anhielt. Diese wurde ihm aber mit Rücksicht auf den bedeutenden Altersunterschied verweigert. Der Beamte lehrte darauf kurzer Hand auf seinen Posten zurück. Hr. G. nahm sich den Fall so sehr zu Herzen, daß sie sich von der Welt abschloß und sich weigernde Nahrung anzunehmen. Nach einiger Zeit verließ das bedauernswerte junge Mädchen in Tobak und mußte jetzt einer Irrenanstalt übergeben werden.

Ein Gemütsmenschen. Um Anstellung als Scharfrichter im Oberlandesgerichtsbezirk Breslau hatte sich ein Sattlergeselle in Gleiwitz in einem Immediatsgesuch an den Kaiser gewandt. Der Gemütsmenschen ist jetzt vor der Oberstaatsanwaltschaft Breslau dahin beschieden worden, daß gegenwärtig kein Bedürfnis zur Anstellung eines Scharfrichters vorliege. Wenn jedoch das Bedürfnis zur Anstellung eines solchen Beamten fühlbar werden sollte, müßte der Bittsteller immer erst eine Prüfung ablegen!

Selbstmord durch Strichnín. Der Guis-

bisher Hammler in Gallino-Addau bei Semmering hatte aus Fahrlässigkeit eine Iron überwunden und war deshalb zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Da er sich zur Beendigung der Strafe nicht freiwillig stellte, sollte er in Haft halten werden. Als die Beamten in sein Gefängnis traten, ergriff Hammler ein Stachelschwert und verlor es. Es wurde darauf von Schülern des Guisbaurstiftes verloren und starb nach einigen Minuten. Guisbaurstift war sehr stark mit Strichnín vergiftet.

Eine eigenartige amtliche Auszeichnung des Landrats v. Alting zu Srottau findet in „Sprottauer Kreisblatt“ statt. Es heißt darin: „Regelung der Tanzmaßen bet.“ „Ich muß von den Herren Amtsvorsteher hören, daß sie diese und die weiteren Auszeichnungen in Zukunft aufstreben.“ Es heißt, daß man liebt und mit dem Verlassen des Kreises wieder vergibt. In Zukunft werde ich ähnliche Einzelhandlungen als beabsichtigt, zuletzt und aufs schärfste abden.“

Über den Brand eines Eisenbahngewagens wird aus Bamberg gemeldet: In der östlichen Ebene ist am 23. d. in einem Eisenbahnwagen ein mit Baumholz beladenen Wagen in Brand geraten. Dadurch wurde der Eisenbahnzug und die Personenzüge erlitten längere Verzögerungen.

Die ersten diesjährigen Elchjagds. In Moisachendorf bei Osterode am Harz ist am Sonntag nachmittag zwei Stiere beim Schlittschuhlaufen auf der Saale beim Eis. Ein Vorzettmaler, der einen Stiel hilft, brach aber selbst durch das Eis und kam mit den beiden Kanälen den Tod. Die beiden Leichen sind noch nicht gefunden.

Vom Haberfeldtreiben. In der ersten Hälfte dieses Jähres ungemein lädt der Stierwagen am Sonntag nachmittag zwei Stiere beim Schlittschuhlaufen auf der Saale beim Eis. Ein Vorzettmaler, der einen Stiel hilft, brach aber selbst durch das Eis und kam mit den beiden Kanälen den Tod. Die beiden Leichen sind noch nicht gefunden.

Vom Haberfeldtreiben. In der ersten Hälfte dieses Jähres ungemein lädt der Stierwagen am Sonntag nachmittag zwei Stiere beim Schlittschuhlaufen auf der Saale beim Eis. Ein Vorzettmaler, der einen Stiel hilft, brach aber selbst durch das Eis und kam mit den beiden Kanälen den Tod. Die beiden Leichen sind noch nicht gefunden.

Giftnordversuch gegen eine Sängerin. Die Sängerin Choquart in Paris, die auf öffentlichen Rat einen bestimmten Medizinalreis trinken möchte, verließ, als sie die letzte Serviette losließ, in Krämpfe. Es lag eine Verdacht vor; durch Gegengifte wurde die Erkrankte gerettet. Wie darauf festgestellt wurde, enthielt eine familiäre Flasche einen starken Zusatz von Atropin, und die Vermischung war mit dem geschiedenen Gatten der Sängerin nominiert, der sich rächen wollte, weil die Frau eine Verlobung abgelehnt hatte. Der Mann, ein ehemaliger Offizier, erfuhr, daß er in Paris gesucht werde, und entfloh nach London, wo er jetzt der Pariser Sicherheitschef ist. Er legte jedoch seiner Actionmission in einem destruktiven

Maosthal durchdringt, den Räuber leicht Schlagschwingen gewöhnt. Dann aber herrscht auch wieder der deutsche Truppen so großer Jubel, sie waren so vollig von den erfochtenen Siegen betont, zum Teil auch noch damit beschäftigt, daß niemand sich darum kümmerte, was außerhalb ihres Kreises vorging.

Der Rittmeister von Hallach hatte den Jugendfreund von ganzem Herzen lieb, und dachte nach seinem Rückweg vor dem Weiler viel an die traurige Stimmung des Kameraden; der Rittmeister eigentlich die größte Ursache hatte, sehr glücklich zu sein; denn alles, was das Leben zu verschönern vermochte, besaß er bereits über maßliche Menge.

Zum nicht geringen Verdruss des Rittmeisters wurde er, nachdem er kaum eine halbe Stunde von dem Freunde geschieden, mit einer wichtigen Deputie beauftragt, die er noch am Abend in Form von General von Mantuus, der sich eingefangen hielt, überbringen sollte.

Grollend sprengte er nach dem kleinen Meier, an dem er Tattenroth zurückgelassen; die Freude, auf der er Tattenroth zurückgelassen, war nicht mehr fern.

Jetzt überzeugte er sich, daß das Pferd des Kameraden nicht mehr zur Stelle war. Aber doch, wo er den Hauptmann verlassen, gewahrt er eine Gestalt, nur mit Unterleibern angezogen, die von Blut strohig.

Im Nu war er bei derselben.

Jugendverein.

Morgen Sonntag nachm. 5 Uhr
Monatsversammlung
Zahlreiches Erscheinen wünscht.

Segl. Sächs. Militärverein.

Morgen Sonntag
Monatsversammlung.

Anfang 6 Uhr.
Einer zahlreichen Bevölkerung

sieht entgegen.

Ein großer Posten

Handtuchrestler

ist zu verkaufen bei F. Gottsch. Horn

Am Sonnabend abend ist ein Sad Scher

gefunden worden. Abzuholen bei

Emil Boden No. 120.

Ein Schlüssel ist am Sonntag

verloren worden. Abzugeben in der Zeit

d. Bl.

Deutsches Haus.

Morgen Sonntag starkbesetzte

Ballmusik.

wozu freundlichst einlädt Otto Hauke.

Gasthof zur Klinke.

Morgen Sonntag starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einlädt Adolf Bae.

Goldne Sonne.

Morgen Sonntag starkbesetzte

Ballmusik.

wozu freundlichst einlädt H. Groß.

Allgemeiner Konsum-Verein

für Großenrohrsdorf, Bretnig und Umgegend.

Nächsten Sonntag, den 1. Dezember, nachm. punkt 1/4 Uhr findet im

Gasthof zur "Grünen Aue" in Bretnig statt.

1. ordentliche Generalversammlung

Tagesordnung

1. Nechenschaftsbericht, Entlastung des Vorstandes.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Neuwahl des Aufsichtsrates.
4. Innere Vereinsangelegenheiten.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gewünscht!

Vermögens-Uebersicht.

Aktiva.		Passiva.
Warenbestand	6567	39
Fässer und Emballagen	126	06
Düten und Papier	137	63
Inventar	772	18
Kassenbestand	929	28
Sa. Mf. 8532 53		Sa. Mf. 8532 53

2240 25

125 00

4313 10

1854 20

22 00

79 55

245 55

1165 10

77 55

18 55

92 75

148 35

27 20

Sa. Mf. 1854 15

Der Verkaufspreis der Waren beträgt Mf. 8209,80.
Der Vorstand und Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung folgenden

Gewinn-Verteilungsplan vor:

Binden	12255 Stück Brote, a 2 Pf.
6%	Dividende auf 19426 Mark abgegebene Marken
	Abschreibung auf Inventar 10%
1%	des Reingewinnes für Aufsichtsrat
5%	" Abschreibung zum Reservefond
8%	" Erweiterungsfond
	Vortrag auf neue Rechnung

Sa. Mf. 1854 15

Die Mitgliederzahl betrug bei Gründung 42 und ist bis zum Schluss des 1. Geschäftsjahrs auf 253 gewachsen.

Geprüft und für richtig befunden:

Der Vorstand.

I. A.: Edwin Weber,

Kassierer.

Der Aufsichtsrat.

I. A.: Adolf Franz,

Vorsitzender.

Mein Lager von

Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben

ist mit allen Herbst- und Winter-Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Elegante Damen-Jaquetts, Capes und Mäntel.

Mädchen-Jaquetts und Mäntel.

Herren- und Knaben-Paletots und Kaiser-Mäntel mit und

ohne Kragen,

in allen Preislagen, tabellosen modernen Styl.

Neuheiten in Hüten, Mützen, Pelzmützen, Pelzmuffen-

Schirme und Stocke.

Gummischuhe in allen Größen am Lager.

Ferd. Rösen, Großenrohrsdorf.

Film-Schuhe.

Film- und Cord-Pantoffeln entsprechend.

G. Schäfer, Schuhmacher.

Ein Mädchen

von 14 bis 16 Jahren wird zu Neujahr etwa

etwas später ges. Wo liegt die Exped. zu

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Verbandes der Brandshäden-Unterstützung vom

Verein Zephyr,

Handwerkerverein Bretnig und Hauswalde,

Färber- und Drucker-Verein und

Einigkeit Hauswalde und Bretnig

wollen sich morgen Sonntagpunkt 4 Uhr im Gasthof zur

Gaststätte

(eine Treppe

Beide

legen zu.

Die Vorsitzenden.

Die Vorsitzenden